

Pressemitteilung

Düsseldorf, den 2. Dezember 2025

Relyens veröffentlicht eine europäische Studie zu „Never Events“, also vermeidbaren medizinischen Fehlern, die mehr als 3 % der Entschädigungsanträge ausmachen

Eine nach einem Kaiserschnitt im Bauch einer Patientin vergessene Kompresse, eine versehentlich entfernte gesunde Niere, schwere Verbrennungen durch unsachgemäßen Gebrauch eines Elektroskalpells... Diese Vorfälle sind zwar selten, kommen aber auch heute noch vor in medizinischen Einrichtungen. Um Fachleute zu ermutigen, sich intensiv mit diesem Thema auseinanderzusetzen, veröffentlicht länderübergreifende Bestandsaufnahme zu „Never Events“, also schweren und vermeidbaren Vorfällen, die bei Kenntnis und Anwendung der Sicherheitsvorschriften nicht auftreten dürften. Diese Analyse kombiniert Entschädigungsdaten, Beobachtungen aus der Praxis und Fachwissen aus vier Ländern: Frankreich, Italien, Spanien und Deutschland.

Obwohl „Never Events“ allgemein als inakzeptabel anerkannt sind, gibt es auf europäischer Ebene keine einheitliche Definition dafür. Jedes Land legt seine eigenen Kriterien, Listen und Schwellenwerte fest, was Vergleiche erschwert und eine koordinierte Prävention nahezu unmöglich macht. Um diese Grauzone zu beseitigen, schlägt Relyens folgende Definition vor: **Never Events sind unerwünschte schwerwiegende und klar identifizierbare medizinische Fehler, die theoretisch vermeidbar sind, wenn die Sicherheitsempfehlungen angewendet werden. Sie können schwerwiegende Folgen für den Patienten haben, bis hin zum Tod.**

Entgegen der vielverbreiteten Meinung sind sie nicht einfach das Ergebnis eines individuellen Fehlers oder mangelnder Kompetenz. Sie decken systemische Schwachstellen auf: eine inkonsistente Umsetzung von Protokollen, eine unzureichend verankerte Sicherheitskultur, unzureichend geschultes Personal und zu seltenes Feedback.

Die wichtigsten Erkenntnisse

Auf der Grundlage von mehr als 10.000 Schadensfällen, die 2023 in ihren Versicherungsdatenbanken analysiert wurden, hat Relyens 339 Never Events (3,3 % der Gesamtzahl) identifiziert. Diese Ereignisse sind selten, aber ihre Auswirkungen sind unverhältnismäßig groß. Sie führen teils zu schweren Schäden für die Patienten, Traumata für das Pflegepersonal und einem Vertrauensverlust gegenüber den betroffenen Einrichtungen.

- **35 %** der „Never Events“ sind auf **vergessenes Material** zurückzuführen – zum Beispiel auf eine nicht entfernte Sondenspitze oder ein zurückgelassenes OP-Tuch vor dem chirurgischen Wundverschluss.
- Allein auf die **orthopädische Chirurgie** fallen **32 % der Fälle**, mit einem hohen Risiko für Fehler in Bezug auf Material, die Seite oder die Art des Eingriffs.
- **84 %** treten bei **geplanten Eingriffen** in einem vermeintlich sicheren Umfeld auf.

- In **55 %** der Fälle wird der **Schweregrad als „mittel“ eingestuft**, mit vermeidbaren Komplikationen und einer Verlängerung der Behandlungsdauer. In mehr als **einem Viertel der Fälle (27 %)** ist der **Schweregrad hoch** oder sogar tödlich.
- Die wirtschaftlichen Auswirkungen sind erheblich: **11,39 Millionen Euro im Jahr 2023**, d. h. **durchschnittlich 36.000 Euro pro Vorfall** und bis zu **600.000 Euro** für die schwersten Fälle.

[Hier geht es zum vollständigen Bericht](#)



„Dieser Überblick ist ein Aufruf zum Handeln, er beleuchtet Situationen, ohne zu stigmatisieren, denn jedes Never Event offenbart systemische Schwachstellen. Als Risikomanager an der Seite von Gesundheitsfachkräften und Einrichtungen in Europa tragen wir die Verantwortung, diese Daten zu nutzen, um gemeinsam besser zu werden. Wir müssen gemeinsam eine Sicherheitskultur aufbauen, die auf Lernen, Erfahrungsaustausch und Vertrauen basiert. Vorfälle verhindern, medizinische Fachkräfte unterstützen und die Zuverlässigkeit des Gesundheitssystems stärken: Das ist das tägliche Engagement von Relyens.“

Dominique Godet, CEO von Relyens

Über Relyens

Bei Relyens sind wir weit mehr als nur Versicherer, wir sind Risikomanager. Die Steuerung, Prävention und Versicherung von Risiken ist unser Kerngeschäft, um die Akteure des Gesundheitswesens in Europa zu begleiten. Wir handeln und entwickeln mit ihnen zusammen innovative Lösungen. So leisten wir unseren Beitrag für alle, die im Interesse des Gemeinwohls tätig sind.

Relyens ist eine vor fast 100 Jahren in Lyon von Krankenhausdirektoren gegründete Versicherungsgruppe auf Gegenseitigkeit. Seit 2021 sind wir ein missionsgetriebenes Unternehmen („entreprise à mission“). Das Unternehmen ist in Frankreich, Spanien, Portugal, Italien, Deutschland und den Benelux-Ländern tätig und beschäftigt 1.200 Mitarbeiter.

www.relyens.eu / LinkedIn [@Relyens](#)

Pressekontakt

Miriam Bienert-Kukiolka; +49 174 333 4504 miriam.bienert@h-advisors.global